

Schlüsselkompetenzkonzept für die Bachelor- und Masterstudiengänge sowie für den Promotionsstudiengang der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

1. Rahmenbedingungen

Das Studium der Sozialwissenschaften ist sehr breit gefächert. Die Berufsfelder für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler sind interdisziplinär und vielfältig.

Darüber hinaus erwarten die Studierenden je nach Studienabschluss (B.A., M.A., Promotion) unterschiedliche Einsatzfelder. Die Studien zum Verbleib von Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen sind bisher wenig aussagekräftig. Leider können wir aufgrund dessen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen, welche Einsatzfelder insbesondere Bachelorabsolventinnen und -absolventen finden, und ob Sie nach einigen Jahren Berufstätigkeit an die Universität zurückkehren, um einen weiterführenden Masterstudiengang zu beginnen.

Dazu kommt, dass die Vorstellungen der Studierenden sehr heterogen sind. Für einige Studierende steht schon während der ersten Semester im Bachelor fest, dass sie in jedem Fall direkt nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium aufnehmen wollen und durch eine anschließende Promotion eine wissenschaftliche Beschäftigung anstreben. Für andere Studierende bietet der Bachelorabschluss die Möglichkeit, nach einem relativ kurzen Studium unmittelbar in den Beruf einzusteigen. Die Berufsperspektiven und Vorstellungen reichen hier von Trainee-Stellen bis hin zum Direkteinstieg.

Diese unterschiedlichen Vorstellungen und Perspektiven müssen in dem vorliegenden Schlüsselkompetenzkonzept berücksichtigt werden.

Die Einführung der neuen Studienstrukturen wirft die Frage auf, ob mit den neuen Elementen der Studiengänge (berufsfeldbezogenes/ anwendungsorientiertes sowie fachwissenschaftliches/ wissenschaftsorientiertes Profil und Schlüsselkompetenzen) die unterschiedlichen Vorstellungen besser umgesetzt werden können. Dazu empfiehlt sich auch ein Blick auf unser Studienangebot.

Im WS 2010/11 waren in den Bachelorstudiengängen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät 1651 Studierende immatrikuliert. Diese verteilen sich wie folgt auf die Studiengänge:

Mono-Bachelor Ethnologie: 68
Mono-Bachelor Soziologie: 276
Mono-Bachelor Interdisziplinäre Indienstudien: 8

2-Fächer-Bachelor Ethnologie: 91
2-Fächer-Bachelor Geschlechterforschung: 138
2-Fächer-Bachelor Politikwissenschaft: 413
2-Fächer-Bachelor Politik (Lehramt): 103
2-Fächer-Bachelor Soziologie: 164
2-Fächer-Bachelor Sport: 136
2-Fächer-Bachelor Sport (Lehramt): 254

In den Bachelorstudiengängen muss innerhalb des Professionalisierungsbereiches ein Profil im Umfang von 18 Credits gewählt werden. Die Schlüsselkompetenzen können im Umfang

von 18 Credits frei gewählt werden. Hierbei können sowohl die Angebote der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, der Philosophischen Fakultät, des Schlüsselkompetenzkatalogs der Universität als auch alle Angebote der ZESS genutzt werden.

Im WS 2010/11 waren in den Masterstudiengängen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät 190 Studierende immatrikuliert, diese verteilen sich wie folgt auf die Studiengänge:

Master Erziehungswissenschaft: 11
Master Ethnologie: 5
Master Euroculture: 59
Master Modern Indian Studies: 1
Master Politikwissenschaft: 29
Master Soziologie: 54
Master Sportwissenschaften: 31

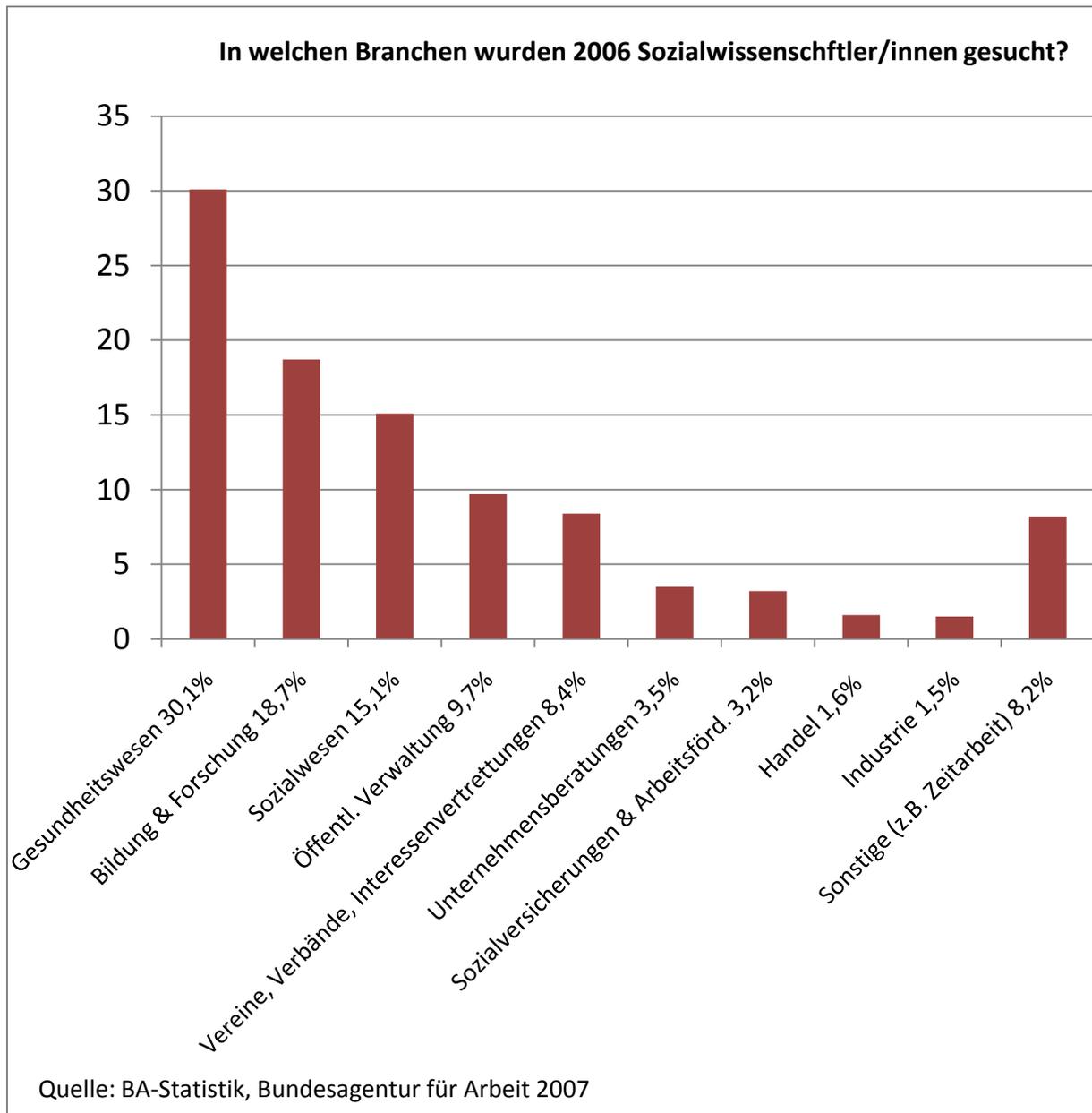
Die Studierenden erwerben im Masterstudium integrativ 4 Credits im Bereich der Schlüsselkompetenzen. Die verbleibenden 8 Credits können frei aus den oben genannten Angeboten gewählt werden.

Im WS 2010/11 waren im Promotionsstudiengang an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät 147 Studierende immatrikuliert. Die Studierenden erwerben im Promotionsstudiengang 8 Credits im Bereich der Schlüsselkompetenzen. Hier haben die Studierenden bisher einen Wahlbereich im Umfang von 7 Modulen zur Verfügung.

1.1. Berufsfelder für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler

Die sozialwissenschaftlichen Studiengänge bieten aufgrund der Fächerauswahl weitreichende Spezialisierungsmöglichkeiten und somit breit gestreute berufliche Einsatzfelder.

Eine Studie der Bundesagentur für Arbeit 2007 zeigt für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler sehr unterschiedliche Berufsfelder:



Nach wie vor bildet der Bereich der Forschung einen Haupteinsatzort. Sei es in der Markt- und Meinungsforschung oder in der Forschung und Lehre im (außer-) universitären Bereich.

Die Organisations- und Personalentwicklung bilden ebenso eine Option wie ein Engagement im Journalismus, bei Verlagen/Zeitschriften/Fernsehanstalten, im nachhaltigen Tourismus oder im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Der private Bildungssektor wird auch weiterhin Absolventinnen und Absolventen mit sozialwissenschaftlicher Ausbildung benötigen und einsetzen. Exemplarisch sei hier die Erwachsenenbildung aufgegriffen. Tätigkeiten mit pädagogischen Bezügen finden Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler aber auch in Einrichtungen wie Museen, Vereinen, Parteien, Sportverbänden, kirchlichen Einrichtungen und internationalen Organisationen. In diesen Einrichtungen können sie organisatorische, planende und konzeptionelle Aufgaben und Funktionen übernehmen, je nach individueller Interessenslage und Ausrichtung des sozialwissenschaftlichen Studiums.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hat in dem 2009 erschienen Buch zu den Arbeitsmarktchancen folgende Wachstumsbranchen für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler identifiziert¹:

- im Gesundheits- und Sozialwesen
- im Bereich der Integration
- in der Medien- und Kulturwirtschaft (z.B. als Medienpädagogin, Online-Redakteurin, Medienplaner etc.)
- auf dem Bildungsmarkt

1.3 Struktur der Bachelorstudiengänge

Die Bachelorstudiengänge an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind so aufgebaut, dass die Studierenden im Optionalbereich die Wahl zwischen einem eher fachwissenschaftlichen/ wissenschaftsorientierten oder berufsfeldbezogenen/ anwendungsorientierten Profil haben. Dieses Profil wird im Umfang von 18 Credits neben den Schlüsselkompetenzen studiert. Die Entscheidung welches Profil studiert wird, wählen die Studierenden während der ersten beiden Semester.

Fachwissenschaftliches/ Wissenschaftsorientiertes Profil

Diese Profilbildung unterstützt die Studierenden in der Frage, ob Sie einen Masterstudiengang besuchen wollen, ob wissenschaftliches Arbeiten im größeren Umfang ihr Interesse weckt, ob sie sich in einem bestimmten Bereich ihres Faches vertiefen wollen oder ob sie ihren Schwerpunkt auf die methodisch, statistische Ausbildung legen wollen.

Die Module beinhalten sowohl die Mitarbeit an eigenen, kleinen Forschungsprojekten

- z.B. B.MZS.6 Forschungswerkstatt: Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden, eine Vertiefung in der Anwendung statistischer Methoden (z.B. B.MZS.2c Praxis der empirischen Sozialforschung; B.MZS.5 Forschungsübung zur qualitativen Sozialforschung, B.Soz.19b Sozialpolitische Methoden und Forschungspraxis)

oder in der Spezialisierung bestimmter Fachinhalte

- z.B. B.Pol.600c Politik und Wirtschaft, ein weiteres Hauptseminar; B.Eth.221 Vertiefung: Wissenschaftsgeschichte, Theorie und Methodik der Ethnologie; B.Spo.28 Präventivmedizin

¹ Vgl. Kräuter, Oberlander, Wießner: Arbeitsmarktchancen für Geisteswissenschaftler Analyse, Perspektiven, Existenzgründung; IAB 2009.

sowie in den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

- z.B. B.Sowi.111 Akademisches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten; B.Sowi.2 Wissenschaft und Ethik, B.Eth.223 Erschließung ethnologischer Quellen (Literatur & Film).

Folgende Kompetenzen werden im fachwissenschaftlichen/ wissenschaftsorientierten Profil erlangt:

- Wissenschaftliche Texte formulieren und gestalten
- Empirische Methoden adäquat einsetzen
- Statistische Auswertungsverfahren erlernen/anwenden
- Vertiefte Kenntnisse in einem Fachbereich
- Wissenschaftliches Schreiben

Berufsfeldbezogenes/ Anwendungsorientiertes Profil

Dieses Profil soll diejenigen Studierenden unterstützen, die eher anwendungsorientiert und berufsbezogen studieren wollen. Diese Gruppe von Studierenden plant nach ihrem Bachelorabschluss meist den direkten Berufseinstieg oder die Aufnahme eines anwendungsorientierten Masterstudienganges.

Die Module, die in diesem Profil angeboten werden, beinhalten vor allem praxisbezogene Elemente, die entweder bestimmte Berufsfelder zum Thema haben,

- z.B. B.Eth.201 Praxis der Museumsarbeit und des Kulturmanagements; B.Eth.202 Berufliche Praxis in internationalen Organisationen, sozialen/politischen Einrichtungen und der Entwicklungszusammenarbeit oder über mögliche Berufsfelder informieren, z.B. SQ.Sowi.13: Praxis der Sozialwissenschaften;

die theoretischen Ansätze und berufliche Praxis verbinden wollen,

- z.B. SQ.Sowi.14: Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis; SK.SozKom.33 Gender und Diversity für die Berufspraxis; B.Eth.203 Theorie und Methodik der angewandten Ethnologie; B.Pol.11 Politik und Praxis; B.Spo.30 Sport, Medien und Ökonomie

oder berufsfeldbezogene Kompetenzen vermitteln

- z.B. B.Eth.205 Ethnologische Ausstellungspraxis; B.Ger.51(Eth) Methodik und Didaktik der Vermittlung interkultureller Kompetenz für BA-Studierende der Ethnologie; B.Eth.208 Museumspädagogische Praxis; B.Pol.10 Model United Nations.

Folgende Kompetenzen werden im berufsfeldbezogenen/ anwendungsorientierten Profil erlangt:

- Verknüpfung zwischen theoretischen Inhalten und praktischen Erfahrungen
- Praxisorientierte Erfahrungen
- Einblicke in den Berufsalltag
- Kenntnisse über verschiedene Berufs- und Anwendungsfelder
- Interkulturelle Kompetenz
- Genderkompetenz

1.4 Struktur der Masterstudiengänge

Die Masterstudiengänge an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind stark forschungsorientiert und beinhalten Lehrforschungsmodule. In diesen sammeln die Studierenden Erfahrungen mit der Planung und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte.

In allen Master-Studiengängen beinhaltet die Studienstruktur 12 Credits (C) im Bereich der Schlüsselkompetenzen. Diese sind sowohl additiv als auch integrativ konzipiert. Additive Schlüsselkompetenzangebote ergänzen das Fachstudium (Bsp. Fremdsprachen, Führungskompetenz, Interkulturelle Kompetenz etc.). Eine additive Vermittlung von Schlüsselkompetenzen findet gesondert zum fachorientierten Lehrbetrieb in speziellen Veranstaltungen und Veranstaltungsformen statt. Die Studierenden können im Bereich der additiven Schlüsselkompetenzen entsprechende Module aus dem Angebot der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, der Philosophischen Fakultät, dem Schlüsselkompetenzangebot der Universität und aus dem Angebot der ZESS (Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen) wählen.

Demgegenüber stehen die integrativen Schlüsselkompetenzangebote. Sie zielen auf eine fachnahe Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in den einzelnen Fächern ab (Bsp. Lern- und Arbeitstechniken, Projektmanagement, Wissenschaftliches Arbeiten etc.).

Bei der integrativen Vermittlung von Schlüsselkompetenzen werden ‚reguläre‘ Lehrveranstaltungen so geplant, dass sie auch zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen führen. Dies kann durch vielfältige Lehr- und Lernformen (Projektunterricht, selbstorganisiertes und problembasiertes Lernen usw.) erreicht werden. Zum Beispiel kann in einem Modul explizit die Kritik- und Argumentationsfähigkeit im Vordergrund stehen, die durch die Diskussion von kontroversen Fachthemen erreicht werden soll. Oder es wird insbesondere auf das Vermitteln wissenschaftlicher Ergebnisse in Form von Präsentationen, Artikeln oder Postern Wert gelegt. In den Masterstudiengängen Ethnologie, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft und Sportwissenschaften sind integrative Schlüsselkompetenzen im Umfang von 4 Credits enthalten.

Wichtig ist hierbei, dass sowohl die fachlichen als auch die überfachlichen Kompetenzen, die erworben werden, explizit gemacht und auch im Vorlesungsverzeichnis bzw. in der Modulbeschreibung ausgewiesen werden. Die einzelnen Schlüsselkompetenz-Module werden von qualifiziertem Lehrpersonal in didaktisch geeigneter Weise angeboten.

1.5 Struktur des Promotionsstudienganges

Im Promotionsstudiengang müssen 8 Credits im Bereich der Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden. Hierbei haben die Studierenden folgende Wahlmodule zur Verfügung:

P.Sowi.5 Präsentationstechniken (2 C / 1 SWS)

P.Sowi.6 Wissenschaftsmanagement (2 C / 1 SWS)

P.Sowi.7 Wissenschaftliches Lehren (4 C / 3 SWS)

P.Sowi.8 Sprachen für die Feldforschung (2 C / 2 SWS)

M.MZS.1 Konzeption und Planung empirischer Forschungsprojekte (4 C / 2 SWS)

SQ.Sowi.19 Tätigkeit in der studentischen bzw. akademischen Selbstverwaltung (2 C)

SQ.Sowi.100 Mitgliedschaft in der studentischen/akademischen Selbstverwaltung (2 C)

Diese Schlüsselkompetenzmodule bereiten insbesondere auf eine wissenschaftliche Karriere vor und unterstützen die Promotionsstudierenden in den unterschiedlichsten Bereichen. Auf der einen Seite geht es um die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die sich direkt auf die Promotion und die Disputation beziehen (z.B. P.Sowi.5 und P.Sowi.8) und auf der anderen Seite um die Vorbereitung auf ein späteres Berufsziel (P.Sowi.7, SQ.Sowi.19/100). Andere Schlüsselkompetenzen unterstützen im Aufbau von Netzwerken (P.Sowi.6) oder bereiten konkret die nächsten Karriereschritte vor (M.MZS.1).

2. Ziel des Schlüsselkompetenzkonzeptes an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Wie im Abschnitt 1 dargelegt wurde, sind die Berufsfelder für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler sehr breit und vielfältig. Die Schlüsselkompetenzausbildung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät muss und soll Studierende für den Arbeitsmarkt bzw. ihre berufliche Zukunft qualifizieren. Dies bedeutet, es müssen fächerübergreifende Fähigkeiten vermittelt werden.

Auf der anderen Seite können die Studierenden während ihrer Schlüsselkompetenzausbildung ihr individuelles Profil schärfen.² Durch die Breite des Angebots sind freie und zukunftsorientierte Zusammenstellungen wählbar. Spezifische Interessen und Berufsvorstellungen können so bedient werden. Darüber hinaus verbessert sich dann auch der Einstieg auf dem Arbeitsmarkt, da insbesondere Schlüsselkompetenzen in den Berufsfeldern für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler von besonderer Bedeutung sind.

Ein Ziel des Studiums an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät ist die Förderung der Mobilität der Studierenden in all unseren Studiengängen. Die Studierenden sollen ermutigt werden ein Semester im Ausland zu studieren und ihre Erfahrungen in das Studium zu integrieren.

² Im Sommersemester 2010 hat das Studienbüro die Bachelorstudierenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät zum Angebot im Professionalisierungsbereich befragt. Zusammenfassend lassen sich folgende Ergebnisse konstatieren: Über die Hälfte aller Studierenden wünscht sich in den verschiedenen Bereichen zusätzliche Angebote. Am stärksten ist dieser Wunsch im Optionalbereich. Besonders im Optionalbereich fachwissenschaftliches/wissenschaftsorientiertes Profil wird insgesamt umfangreicheres Angebot, mit spezielleren Themen und weiteren Vertiefungen gewünscht. Im Optionalbereich berufsfeldbezogenes / anwendungsorientiertes Profil wird verstärkt ein mangelnder Praxisbezug beanstandet. Hier wird auch mehr Vorbereitung auf das Berufsleben gewünscht. Im Schlüsselkompetenzbereich wird ein breiteres Angebot gewünscht. Sprachen, Kommunikations- und Rhetorik-Kurse und EDV-Kurse aber auch fachspezifische Vertiefungen und praxisbezogene Angebote werden genannt. Begrenzte Kapazität (zu wenig Plätze für zu viele Studierende) in einzelnen Modulen wird bemängelt. Siehe: www.sowi.uni-goettingen.de/studium.

Die Sozialwissenschaftliche Fakultät stellt momentan folgende Module im Schlüsselkompetenzbereich zur Verfügung:

Sachkompetenz

<i>B.Spo.3</i>	Sportpädagogische Grundlagen (5 C/3 SWS)
<i>B.Spo.15</i>	Sport und Geschlecht (6 C/4 SWS)
<i>B.Spo.29</i>	Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports (5 C/3 SWS)
<i>B.Pol.10</i>	Model United Nations (8 C/3 SWS)
<i>B.GeFo.8</i>	Genderkompetenz I „Einführung in die Geschlechterforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.GeFo.9</i>	Genderkompetenz II „Gender konsequent“ (4 C/2 SWS)
<i>B.SoWi.2</i>	Wissenschaft und Ethik (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.40</i>	Kolloquium Geschlechterforschung (4 C/2 SWS)
<i>B.Eth.201</i>	Praxis der Museumsarbeit und des Kulturmanagements (6 C/ 2SWS)
<i>B.Eth.202</i>	Berufliche Praxis in internationalen Organisationen, sozialen/politischen Einrichtungen und der Entwicklungszusammenarbeit (6 C/2 SWS)

Sprachkompetenz

<i>SQ.SoWi.7/ 17/27/37</i>	Sprachkurs (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika)
--------------------------------	--

Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

<i>SQ.SoWi.1</i>	Die Tutorentätigkeit (einschließlich Qualifizierungsseminar) (10 C/3 SWS)
<i>SQ.SoWi.2</i>	Das studentische MentorInnenprogramm (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.3</i>	Community Service Ehrenamtliche Tätigkeit bei einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung vermittelt durch das Bonus-Freiwilligenzentrum (6 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.4</i>	Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamtliche Tätigkeit (6 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.5/ 15/25</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen
<i>SQ.SoWi.13</i>	Praxis der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.14</i>	Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (6 C/4 SWS)
<i>SQ.Sowi.16</i>	Praxiskurs Bewerben als Sozialwissenschaftler (6 C/4 SWS)
<i>SQ.SoWi.9</i>	Tätigkeit in der studentischen bzw. akademischen Selbstverwaltung (6 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.10</i>	Die Mitgliedschaft in der studentischen bzw. akademischen Selbstverwaltung (3 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.11</i>	Tätigkeit als Wettkampfsportler/in auf nationalem oder internationalem Niveau (2 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.12</i>	Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung als Obmann/Obfrau für eine Sportart (2 C/1 SWS)

Methodenkompetenz

<i>SQ.SoWi.8/ 18/28/38</i>	EDV-Kurs
<i>B.Eth.223</i>	Erschließung ethnologischer Quellen (Literatur & Film) (4 C/2 SWS)

<i>B.MZS.6</i>	Forschungswerkstatt: Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
<i>B.SoWi.1</i>	Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (2 C/2 SWS)
<i>B.SoWi.11</i>	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
<i>B.Spo.12</i>	Wissensmanagement, Kommunikation und Präsentation im Sport (4 C/2 SWS)
<i>B.Eth.222</i>	Gestaltung und Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten (4 C/2 SWS)

3. Neue Schlüsselkompetenzen und Empfehlungen je nach Studiengang:

Um den Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden, hat die Fakultät in Zusammenarbeit mit den Studiengangsbeauftragten und Studierendenvertretern im Bereich der Schlüsselkompetenzen folgende neue Module entwickelt:

Für die Bachelorstudiengänge besonders empfohlen:

1. „SoWi Go! Zertifikat: Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis“ (Anlage 1.1)
2. Netzwerken für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (Anlage 1.2)
3. Projektmanagement (Anlage 1.3)
4. Bachelorarbeitsforum (Anlage 1.4)
5. Lehrforschungsprojekt am Beispiel (Anlage 1.5)
6. Interkulturelle Kompetenz und Auslandsaufenthalt (Anlage 1.6)
7. Angewandtes und journalistisches Schreiben (Anlage 1.7)
8. Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations (Anlage 1.8)
9. Studienorganisation und Zeitmanagement (Anlage 1.9)
10. Wissenschaftliches Schreiben und Recherchieren (B.Sowi.1, 11, 111) (siehe Modulhandbuch)

Für die Masterstudiengänge besonders empfohlen:

1. Planung eigener Lehrveranstaltungen (Anlage 1.10)
2. Mittelakquise für Forschungsanträge und Stipendien (Anlage 1.11)
3. Projektmanagement (Anlage 1.3)
4. Netzwerken für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (Anlage 1.2)

Für die Promotionsstudiengänge besonders empfohlen:

1. Planung eigener Lehrveranstaltungen (Anlage 1.10)
2. Mittelakquise für Forschungsanträge und Stipendien (Anlage 1.11)
3. Projektmanagement (Anlage 1.3)
4. Netzwerken für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (Anlage 1.2)

4. Schlüsselkompetenzempfehlungen im Studienverlauf

Bachelorstudium

Im Bachelorstudium sind insgesamt im Professionalisierungsbereich 36 Credits zu belegen. Hierbei können die 18 Credits Schlüsselkompetenzen das jeweilige Profil ergänzen und erweitern.

Bachelorstudium 1. und 2. Semester:

Während der ersten Bachelorsemester sollten Schlüsselkompetenzen belegt werden, die insbesondere die Studierfähigkeit erhöhen. Denkbar sind z.B. die Module B.Sowi.1 „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Studienorganisation und Zeitmanagement“. Hier erlangen die Studierenden insbesondere Methoden- und Selbstkompetenzen.

Für ausländische Studierende empfehlen sich neben begleitenden Sprachkursen, Kurse in interkultureller Kompetenz.

Bachelorstudium 3. und 4. Semester:

Im mittleren Studienabschnitt des Bachelorstudienganges sollten dann Schlüsselkompetenzen belegt werden, die z.B. für die Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts „Interkulturelle Kompetenz und Auslandsaufenthalt“ oder im Bereich der Orientierung für ein Praktikum („SQ.Sowi.5 Praktika in einschlägigen Bereichen“ oder „Berufsqualifizierendes Zertifikat „Sowi-GO“) genutzt werden können. In letzteren Modulen erlangen die Studierenden Berufsorientierung und Selbstkompetenzen.

Darüber hinaus bietet es sich an, in dieser Phase des Studiums im Rahmen von „Ehrenamtlichen Engagement“, Tutorentätigkeit“ oder „Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung“ etc. sozialen Kompetenzen im Bereich Verhandlungsgeschick, Teamarbeit etc. praktisch zu vertiefen.

Bachelorstudium 5. und 6. Semester:

Im letzten Drittel des Bachelorstudiums können die Schlüsselkompetenzen die Studier- als auch die Berufsbefähigung erhöhen. Dies geschieht z.B. in der Vertiefung angewandter Workshops zu „Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations“ oder auch „Angewandtes und journalistisches Schreiben“, als auch in Modulen zur Unterstützung der Bachelorarbeit „Bachelorarbeitsforum“. Diese Module unterstützen und ergänzen das berufsfeldbezogene/ anwendungsorientierte Profil im Studiengang.

Weitere Module, die im letzten Drittel des Bachelorstudiengangs empfohlen werden, wenn daran anschließend ein forschungsorientiertes Masterstudium aufgenommen werden soll, sind Schlüsselkompetenzmodule, die erste eigene Forschungsarbeiten ermöglichen. Dies geschieht z.B. im Modul „Forschungswerkstatt“ oder im Modul „Lehrforschungsprojekt am Beispiel“. Hier können die Studierenden, in kleinen Gruppen angeleitet, eigene Forschungsprojekte planen und durchführen. Diese Module geben den Studierenden einen Einblick in die Lernformen des Masterstudienganges und vermitteln darüber hinaus Methoden- und Sozialkompetenzen. Diese Kompetenzen ergänzen und unterstützen das wissenschaftsorientierte Profil.

Masterstudium

Masterstudium 1. und 2. Semester:

Während der ersten Mastersemester belegen die Studierenden 4 Credits Schlüsselkompetenzen integrativ in einem Fachmodul. In diesem Modul erlangen die Studierenden sowohl Methoden- als auch Sozialkompetenzen. Ziel dieses Moduls ist es, wissenschaftliche Forschungsergebnisse Adressaten gerecht zu präsentieren als auch die, an die Präsentation anschließende Gruppendiskussion zu leiten und zu moderieren.

Die verbleibenden 8 Credits können innerhalb der ersten Mastersemester berufsqualifizierend belegt werden, z.B. in den Modulen „Projektmanagement“ oder „Netzwerken für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler“.

Für ausländische Studierende empfehlen sich neben begleitenden Sprachkursen, Kurse in interkultureller Kompetenz.

Masterstudium 3. und 4. Semester:

In den letzten Mastersemestern werden Schlüsselkompetenzen empfohlen, die entweder auf den Einstieg in ein Promotionsstudium vorbereiten oder den Berufseinstieg unterstützen sollen. Für diejenigen Studierenden, die eine wissenschaftliche Karriere oder auch die Tätigkeit in Forschungseinrichtungen anstreben, wird u.a. das Modul „Mittelakquise für Forschungsanträge und Stipendien“ empfohlen. Für diejenigen, die nach Ihrem Masterstudium z.B. als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter an der Universität verbleiben wollen oder eine dozierende Tätigkeit in der Erwachsenenbildung anstreben, bietet es sich an das Modul „Planung eigener Lehrveranstaltungen“ zu belegen.

Studierende, die Unterstützung in ihrer Berufswegplanung benötigen, können die Module „SQ.Sowi.14 Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis“ und „SQ.Sowi.5 Praktika in einschlägigen Bereichen“ wählen. Hier geht es vor allem um die Stärkung der Selbstkompetenz und der Vermittlung von Praxiskontakten.

Promotionsstudium

Die Schlüsselkompetenzempfehlungen für den Promotionsstudiengang beziehen sich auf die Methoden- und Selbstkompetenzen. Die Studierenden sollen auf ihre wissenschaftliche Karriere vorbereitet sowie in ihrer Promotionsphase unterstützt und gefördert werden. Hierbei werden sowohl Kompetenzen im Bereich Projektbeantragung und -planung, Hochschuldidaktik und wissenschaftliche Präsentationsformen und Techniken als auch Sozialkompetenzen vermittelt.

Bachelorstudium

1	2	3	4
Studierfähigkeit erhöhen: -Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten -Studienorganisation und Zeitmanagement -Genderkompetenz		Auslandssemester und/oder Praktikum vorbereiten: -Interkulturelle Kompetenz und Auslandsaufenthalt/ Sprachkompetenz -Praktika in einschlägigen Bereichen -Berufsqualifizierendes Zertifikat Sowi-Go	

5	6
Studierfähigkeit erhöhen und/oder Berufsbefähigung erhöhen: -BA-Arbeitsforum -Forschungswerkstatt/ Lehrforschungsprojekt -Angewandtes journalistisches Schreiben	

Masterstudium

1	2	3	4
Studierfähigkeit erhöhen: -Integrative Schlüsselkompetenzen 4 Credits		Einstieg in das Berufsfeld oder Einstieg in das Promotionsstudium: -Individuelle Profilbildung -Mittelakquise für Forschungsanträge und Stipendien -Planung eigener Lehrveranstaltungen -Netzwerken/ Projektmanagement	

Promotionsstudium

1	2	3	4	5	6
Förderung einer wissenschaftlichen Karriere: -Mittelakquise -Projektbeantragung und Planung -Hochschuldidaktische Workshops -Organisation von wissenschaftlichen Tagungen -Wissenschaftliche Präsentationsformen -Netzwerken					

Anlage 1.1

„SoWi Go! Zertifikat: Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis“

1. Einleitung: Nutzen des Zertifikats

Da das Studium der Sozialwissenschaften nicht für ein bestimmtes Berufsfeld ausbildet, ist der Erwerb von Schlüsselkompetenzen von enormer Wichtigkeit. Im Zuge des Bologna-Prozesses ist die Befähigung der Studierenden nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für den Beruf von großer Bedeutung.

Die Studierenden haben ein großes Bedürfnis nach Berufsqualifizierung (Rückmeldung aus der Beratung und verschiedenen Seminaren) und gleichzeitig kaum Kenntnisse über den Weg in den Beruf. Sie wissen häufig nicht, was Sie wählen können, um Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen bzw. überhaupt herauszufinden, welche Berufsfelder die Richtigen für sie wären.

Mit dem Zertifikat bietet die Fakultät den Studierenden einen höheren Anreiz berufsrelevante Veranstaltungen/Seminare/Module/Praxiskurse und das Praktikum zu absolvieren. Dabei geht es nicht zwangsläufig um eine Mehrbelastung der Studierenden sondern um eine klarere Schwerpunktlegung.

2. Anrechnung

Voraussetzungen für das Zertifikat sind:

(A) Eines der folgenden Module im Umfang von wenigstens 8 C:

- SQ.SoWi.5 Praktika in einschlägigen Bereichen (8 C)
- SQ.SoWi.15 Praktika in einschlägigen Bereichen (10 C)
- SQ.SoWi.25 Praktika in einschlägigen Bereichen (12 C)

(B) Eines der folgenden Module im Umfang von 6 C:

- SQ.SoWi.14 Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.16 Praxiskurs: Bewerben als Sozialwissenschaftler (6 C/4 SWS)

(C) Wenigstens ein weiteres Modul im Umfang von 6 C aus dem Wahlbereich:

Methodenkompetenz (Projektmanagement, Wissensmanagement, Berufsrelevantes Schreiben)

Selbstkompetenz (Zeitmanagement, Stressmanagement)

Soziale Kompetenz (Konfliktmanagement, Arbeiten im Team, Interkulturelle Kompetenz, Genderkompetenz)

Sprachkompetenz (Business-Englisch)

EDV-Kompetenz (EDV-Kurs)

Fachkompetenz (Grundlagen Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften)

Sonstige Kompetenz (Berufliche Praxis - Seminare zu bestimmten Berufsfeldern)

Alle besuchten Veranstaltungen können neben der Zertifikatsanrechnung nicht nur im Schlüsselkompetenzbereich eingebracht werden sondern auch zum Teil im Optionalbereich im fachwissenschaftlichen/ wissenschaftsorientierten oder berufsfeldbezogenen/ anwendungsorientierten Profil.

Nähere Informationen erhalten Sie bei **Arite Heuck-Richter**
(sowi.studienberatung@uni-goettingen.de und 0551-397197)

SoWi GO!

Zertifikat

Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis



Das Studium der Sozialwissenschaften bildet nicht auf ein bestimmtes Berufsfeld aus. Die Schlüsselkompetenzen sind daher besonders wichtig - sowohl in der Wissenschaft als auch im Beruf.

Mit dem Zertifikat *SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis* zeigen Sie, dass Sie sich gerade im berufsorientierten Bereich der Schlüsselkompetenzen qualifiziert haben.

Voraussetzungen für das Zertifikat sind:

➔ drei berufsrelevante Pflichtveranstaltungen:

- Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis oder mindestens 6 Vorträge aus der Veranstaltungsreihe *Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften*
- *Bewerbungstraining* - Bewerbungsmappe, Bewerbungsgespräch, Assessment-Center
- *Kompetenzanalyse - ProfilPASS*

➔ ein Praktikum

➔ 6 Credits aus dem berufsrelevanten Wahlbereich

zum Beispiel *Business-Englisch, Projektmanagement, Zeitmanagement, Interkulturelle Kompetenz, Grundlagen Wirtschaftswissenschaften*

Alle besuchten Veranstaltungen können neben der Zertifikatsanrechnung im Schlüsselkompetenzbereich eingebracht werden, zum Teil aber auch im Optionalbereich / Berufsbezogenes Profil oder Fachwissenschaftliches Profil.

weitere Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/praktikum

Fragen zum Zertifikat? Besuchen Sie uns!



Büro für Praktikum und Berufseinstieg

Anmeldung über den SoWi-Info-Point

Mo 13.00 - 15.00 / Di 11.00 - 13.00 / Mi und Do 9.30 - 11.30

Telefon: 0551 39-7197

eMail: PraktikumUndBeruf@sowi.uni-goettingen.de

Anhang 2: Scheinvorlage für die Veranstaltungsreihe



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Entdecke deine Möglichkeiten

Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften

- 04. November 2010: Arbeitsmarkt und Bewerbungsstrategien für SozialwissenschaftlerInnen
- 11. November 2010: Karrieremöglichkeiten für SozialwissenschaftlerInnen im Personalbereich
- 18. November 2010: Erfahrungen, Möglichkeiten und Perspektiven in der Strategieberatung im Konzern Deutsche Telekom AG
- 02. Dezember 2010: SportwissenschaftlerIn - ein Job mit vielen Perspektiven
- 09. Dezember 2010: Politikberatung, Lobbyismus und Public Affairs - ein vielfältiges Berufsfeld
- 16. Dezember 2010: EthnologInnen in der Tourismusberatung

Name:

Matrikelnummer:

Stempel / Unterschrift

Anhang 3: Scheinvorlage für den Besuch der ProfilPASS-Beratung



Georg-August-Universität
Göttingen

Sozialwissenschaftliche Fakultät
Das Studiendekanat

PROFILPASS KOMPETENZ-NACHWEIS

Herr/Frau	
geboren am	
wohnhaf in	
hat in der Zeit vom	bis

die Kompetenzbilanzierung mit dem ProfilPass durchlaufen. Er/Sie hat im Rahmen eines durch Beratung unterstützen Prozess der Selbstreflexion folgende Kompetenzen ermittelt:

--

Begleitende Einrichtung (Stempel)

Berater (Unterschrift)

Der **ProfilPASS** ist ein durch professionelle Beratung unterstütztes Instrument der Selbstexploration und systematischen Erfassung individueller Fähigkeiten und Kompetenzen im Prozess des lebenslangen Lernens. Neben der Sichtbarmachung von Lernprozessen dient er vor allem der individuellen Reflexion im Hinblick auf den privaten und beruflichen Lebensweg.

Der **ProfilPASS** wurde im Rahmen des Verbundprojekts „Weiterbildungspass mit Zertifizierung Informellen Lernens“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung entwickelt. Er wird unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter <http://www.profilpass.de>.

Angang 4: Entwurf Zertifikatsvorlage

Zertifikat „Berufsqualifizierung“
der Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Georg-August-Universität Göttingen

Bescheinigung

Max Mustermann

hat mit Erfolg am Zertifizierungsprogramm „Berufsqualifizierung für Sozialwissenschaftler“
teilgenommen und folgende Lehrmodule absolviert:

- Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis – Berufsfelderkundung für Sozialwissenschaftler
- Bewerbungstraining (Bewerbungsmappe, Bewerbungsgespräch, Assessment-Center)
- Kompetenzanalyse-ProfilPASS
- XYZ
- XYZ

Sechs Veranstaltungen der Ringveranstaltungsreihe „Entdecke deine Möglichkeiten.
Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften“ wurden besucht.

Ein Praktikum bei XY im Bereich ZV wurde mit X Stunden absolviert.

Göttingen, den

.....

Studiendekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Anlage 1.2

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.20 Netzwerken für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler		
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden erwerben in diesem Modul zentrale Einblicke in die Entstehung und Bedeutung von Netzwerken. Sie können soziale Netzwerke, soziale Interaktionen, Beziehungs-/Karrierenetzwerke etc. analysieren. Sie kennen die Informationswege und mögliche Kommunikationswege innerhalb von informellen Zusammenschlüssen, Verbänden und neuen sozialen Netzwerken. Unter anderem liegt ein Fokus auf dem Nutzungsverhalten neuer Medien, z.B. Blogs, Foren und social networking software. Die Studierenden wissen um die historische Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung von Netzwerken in verschiedenen Gesellschaftsbereichen und können diese kritisch bewerten. In einem Praxisteil werden Instrumente zur Netzwerkanalyse entwickelt und praxisorientiert eingesetzt.	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> Seminar Modulprüfung: Präsentation (ca. 15 Minuten) oder Poster </td> </tr> </table>		Seminar Modulprüfung: Präsentation (ca. 15 Minuten) oder Poster
Seminar Modulprüfung: Präsentation (ca. 15 Minuten) oder Poster		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine	
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35	
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)		

Anlage 1.3

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.21 Projektmanagement		
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden kennen Formen, Einsatzgebiete, Abläufe und Strukturen von Projektmanagement. Sie können Projekte vorbereiten, strukturieren, begleiten und kommunikative Prozesse zwischen den Projektmitgliedern und externen Personen steuern. Die Studierenden können Instrumente der Projektplanung (z.B. Meilensteine, Metaplan, Mind Mapping) gezielt einsetzen. Die Studierenden erwerben Einblicke in das Projektmonitoring /-evaluation, über die Budgetierung eines Projekts und die Erstellung von Projektanträgen.	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> 1. Workshop Modulprüfung: Präsentation eines Projekts (20 Minuten) inkl. Projektplan </td> </tr> </table>		1. Workshop Modulprüfung: Präsentation eines Projekts (20 Minuten) inkl. Projektplan
1. Workshop Modulprüfung: Präsentation eines Projekts (20 Minuten) inkl. Projektplan		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine	
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35	
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)		

Anlage 1.4

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.22 Bachelorarbeitsforum		
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund ihres theoretischen und methodischen Fachwissens einerseits ein adäquates Konzept für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit erstellen, präsentieren und argumentative verteidigen. • die Konzepte der anderen Studierenden in konstruktiver Weise zu diskutieren und zu kritisieren. • relevante fachspezifische Theorien, Konzepte und Methoden auf ausgewählte Forschungsfragen anwenden und sind fähig, sich eigenständig den neusten Forschungsstand aus ausgewählten Bereichen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erwerben die Kompetenz systematisch die Arbeitsschritte für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu planen.	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Kolloquium Modulprüfung: Präsentation (Vorstellung des Konzepts); (ca. 20 Minuten) </td> </tr> </table>		Kolloquium Modulprüfung: Präsentation (Vorstellung des Konzepts); (ca. 20 Minuten)
Kolloquium Modulprüfung: Präsentation (Vorstellung des Konzepts); (ca. 20 Minuten)		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine	
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35	
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)		

Anlage 1.5

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.23 Lehrforschungsprojekt am Beispiel		
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen theoretisches und erfahrungsbasiertes Wissen im Bereich der Planung und Durchführung empirischer Studien • reflektieren theoriegeleitet sozialwissenschaftliche Forschungsfelder • grenzen Forschungsgegenstände voneinander ab und leiten auf der Grundlage des Forschungsstandes empirisch prüfbare Forschungsfragen ab • können auf der Grundlage ihres Methodenwissens angemessene Untersuchungsdesigns zur Beantwortung von Forschungsfragen entwickeln • können empirische Studien fachgerecht durchführen und die Ergebnisse präsentieren. 	Modulumfang 8 Credits/ 4 SWS Workload in h: 240 Präsenzzeit in h: 42 Selbststudium in h: 198	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> 1. Seminar „Lehrforschungsprojekt“ 2. Forschungskolloquium Modulprüfung: Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Forschungsbericht (ca. 15 Seiten) oder Posterpräsentation </td> </tr> </table>		1. Seminar „Lehrforschungsprojekt“ 2. Forschungskolloquium Modulprüfung: Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Forschungsbericht (ca. 15 Seiten) oder Posterpräsentation
1. Seminar „Lehrforschungsprojekt“ 2. Forschungskolloquium Modulprüfung: Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Forschungsbericht (ca. 15 Seiten) oder Posterpräsentation		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine	
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35	
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)		

Anlage 1.6

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.24 Interkulturelle Kompetenz und Auslandsaufenthalt		
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden kennen die Anforderungen und Möglichkeiten der organisatorischen und finanziellen Planung eines studienrelevanten Auslandsaufenthaltes. Sie können kulturübergreifend und selbstreflektierend den Auslandsaufenthalt bewerten. Die Studierenden erwerben Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • im Verstehen und Handeln in interkulturellen Situationen, • in der Sensibilisierung für Kultur, • in der Vertiefung und Erprobung der erworbenen Kenntnisse im Zielland, • in der Reflektion über Prozesse der Integration des Fremdverstehens und der eigenen interkulturellen Kompetenz. Die Studierenden erwerben Sprachkenntnisse entweder in einer lokalen oder regionalen Sprache, um an einer ausländischen Universität oder Forschungseinrichtung studieren zu können.	Modulumfang 8 Credits/ 4 SWS Workload in h: 240 Präsenzzeit in h: 42 + Praxisteil „Auslandssemester“ Selbststudium in h: 198	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> 1. Seminar „Vor und Nachbereitung des Aufenthalts“ 2. Praxisteil: „Auslandssemester“ 3. Sprachkurs oder 4. Interkulturelles Training Modulprüfung: Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Forschungsbericht (ca. 15 Seiten) oder Posterpräsentation </td> </tr> </table>		1. Seminar „Vor und Nachbereitung des Aufenthalts“ 2. Praxisteil: „Auslandssemester“ 3. Sprachkurs oder 4. Interkulturelles Training Modulprüfung: Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Forschungsbericht (ca. 15 Seiten) oder Posterpräsentation
1. Seminar „Vor und Nachbereitung des Aufenthalts“ 2. Praxisteil: „Auslandssemester“ 3. Sprachkurs oder 4. Interkulturelles Training Modulprüfung: Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Forschungsbericht (ca. 15 Seiten) oder Posterpräsentation		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine	
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35	
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)		

Anlage 1.7

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.26 Angewandtes und journalistisches Schreiben		
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden können Wissenstransfer und Wissensvermittlung aus fachlicher und didaktischer Perspektive reflektieren und auf verschiedene Praxisfelder anwenden. Die Studierenden können komplexe Sachverhalte sprachlich so aufbereiten, dass Sie von einer breiten Zielgruppe rezipiert werden können. Die Studierenden setzen sich hierfür mit relevanten Textarten, wie z.B. Pressemitteilungen, Reportage auseinander und probieren diese anhand eigener Themen aus den Sozialwissenschaften. Zudem erlernen sie Texte medienspezifisch aufzuarbeiten. Die Studierenden kennen konkrete Grundregeln für die Formulierung interessanter Texte. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Einblicke in die redaktionelle Praxis.	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99	
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> 1. Workshop Modulprüfung: Artikel (max. 2 Seiten) </td> </tr> </table>		1. Workshop Modulprüfung: Artikel (max. 2 Seiten)
1. Workshop Modulprüfung: Artikel (max. 2 Seiten)		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine	
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35	
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)		

Anlage 1.8

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.29 Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations			
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der Vermittlung zwischen Organisationen und deren Bezugsgruppen. • kommunikative Strategien um Standpunkte zu vermitteln. • verschiedenen Einsatzfelder (z.B. Interne Kommunikation, Public Affairs, Internationale PR, Krisenkommunikation) • die gängigen Instrumente der Kommunikation (u.a. Pressemitteilungen, PR-Konzept) und können diese von Werbung und anderen journalistischen Formen unterscheiden. Die Studierenden können Kommunikationsprozesse planen, steuern und kritisch hinterfragen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Einblicke in die praktische Anwendung	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99		
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">1. Workshop</td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Konzeption einer Kampagne (max. 5 Seiten) oder 4 Pressemitteilungen (à max. 1 Seite) oder Präsentation einer Kommunikationsstrategie (ca. 20 Minuten) </td> </tr> </table>		1. Workshop	Modulprüfung: Konzeption einer Kampagne (max. 5 Seiten) oder 4 Pressemitteilungen (à max. 1 Seite) oder Präsentation einer Kommunikationsstrategie (ca. 20 Minuten)
1. Workshop			
Modulprüfung: Konzeption einer Kampagne (max. 5 Seiten) oder 4 Pressemitteilungen (à max. 1 Seite) oder Präsentation einer Kommunikationsstrategie (ca. 20 Minuten)			
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine		
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen		
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden		
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35		
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)			

Anlage 1.9

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.30 Studienorganisation und Zeitmanagement	
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden kennen Methoden der Selbstmotivation, der Selbstorganisation und des Zeitmanagements. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Konzepte zu Zeitplanung, Arbeitsorganisation, Wissensaufnahme, Wissensverankerung und -speicherung. Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente der Zeitplanung • Lerntheorien, Lernmethoden, Lernstile, Lerntypen • Methoden der Strukturierung von Wissen • Möglichkeiten Motivation und Konzentration zu steigern Sie können eigenen Lernstrategien entwickeln, sich Ziele für ihr Studium setzen und sowohl kurz- als auch langfristig planen.	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> 1. Workshop / Seminar </div> Modulprüfung: Studienplan erstellen (max. 3 Seiten)	
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)	

Anlage 1.10

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.31 Planung einer eigenen Lehrveranstaltung			
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden kennen die Grundlagen zur Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen über das gesamte Semester sowie für einzelne Seminarsitzungen. Sie können eine angemessene Stoffauswahl treffen (Teilnehmerbezug), den Veranstaltungsverlauf planen sowie Studierenden motivieren. Sie kennen Ihre Rolle als Lehrperson und können diese kritisch reflektieren. Grundliegende Methoden des aktivierenden Lernens können Sie einsetzen.	Modulumfang 4 Credits/ 2 SWS Workload in h: 120 Präsenzzeit in h: 21 Selbststudium in h: 99		
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">1. Workshop</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: didaktisches Konzept inkl. Seminarplan</td> </tr> </table>		1. Workshop	Modulprüfung: didaktisches Konzept inkl. Seminarplan
1. Workshop			
Modulprüfung: didaktisches Konzept inkl. Seminarplan			
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine		
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen		
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden		
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35		
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)			

Anlage 1.11

Georg-August-Universität Göttingen Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät SQ.SoWi.32 Mittelakquise für Forschungsanträge und Stipendien			
Lernziele, Kompetenzen Die Studierenden kennen die Möglichkeiten der Beantragung von Fördermitteln. Sie besitzen Kenntnisse, welche Informationen eingeholt werden müssen, um adäquate und förderungswürdige Forschungsanträge /-stipendien zu stellen. Sie kennen die Erwartungen von Universitäten und Förderinstituten an Förderanträge. Dabei erwerben sie grundlegende Kenntnisse des Projektmanagements. Die Studierenden wissen um die grundlegenden Bestandteile eines Forschungsantrags /-stipendiums (Aufbau der Anträge, Layout, Ausdrucksweise, etc.) und können diese umsetzen. Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Formulare und Informationsquellen • Förderinstitutionen und –programme • Zeit- und Phasenpläne Darüber hinaus kennen Studierende verschiedenen Möglichkeiten Partner für ihr Vorhaben zu finden und zu gewinnen. Sie können Finanzpläne erstellen und Projekte kalkulieren.	Modulumfang 8 Credits/ 4 SWS Workload in h: 240 Präsenzzeit in h: 42 Selbststudium in h: 198		
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> 1. Workshop / Seminar 2. Projektarbeit (Gruppenarbeit zum Projektantrag) </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Entwurf eines eigenen Förderungsantrags (Gruppenarbeit möglich) </td> </tr> </table>		1. Workshop / Seminar 2. Projektarbeit (Gruppenarbeit zum Projektantrag)	Modulprüfung: Entwurf eines eigenen Förderungsantrags (Gruppenarbeit möglich)
1. Workshop / Seminar 2. Projektarbeit (Gruppenarbeit zum Projektantrag)			
Modulprüfung: Entwurf eines eigenen Förderungsantrags (Gruppenarbeit möglich)			
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine		
Wiederholbarkeit Beliebig	Verwendbarkeit Schlüsselkompetenzen		
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes 4. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden		
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 35		
Modulverantwortliche/r Prof. Kühnel (Der Studiendekan)			